

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	31.12.39	31.12.44	31.12.45	31.12.46
	(in Tausend RM)			(RM)
Löhne u. Gehälter	1 715	1 621	882	1 045 647
Soziale Abgaben	124	109	64	81 006
Abschreibungen u. Wertberichtigungen a. d. Anlageverm.	78	131	66	167 335
Zinsen	3	—	12	8 801
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	163	1 320	983	670 825
Sonstige Steuern u. Abgaben	98	202	89	139 216
Gesetzliche Berufsbeiträge	6	15	2	2 900
Außerordentl. Aufwendungen	54	449	—	—
Gewinn (einschl. Vortrag)	118	43	50	56 202
	RM 2 359	3 890	2 148	2 171 932
Erträge				
Ausweispfl. Rohüberschuß	2 310	3 368	2 076	2 114 035
Zinsen	—	14	—	—
Außerordentliche Erträge	22	466	29	7 615
Vortrag	27	42	43	50 282
	RM 2 359	3 890	2 148	2 171 932

U = Bilanzposten unter RM 500.—.
E = Erinnerungsposten

Reingewinn-Verteilung

Dividende	90	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	28	43	50	56 202
	RM 118	43	50	56 202

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Darmstadt, den 20. Juni 1947.

Dr. Hans Jünger, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Der Verlauf des Geschäftsjahres 1946 stand unter dem verstärkten Einfluß des Mangels an Personal und Materialien. Von einer völligen Ausnutzung der vorhandenen Kapazität blieb das Unternehmen im Berichtsjahr noch weit entfernt.

Der Zugang auf dem Konto „Geschäfts- und Wohngebäude“ betrifft den Ankauf eines beschädigten Hauses, das für Werkswohnungen instandgesetzt werden soll.

Da eine Regelung des Währungs- und Schuldenproblems bisher nicht erfolgte, wurde von einer Neubewertung der Wertpapiere und Forderungen an das Reich und sonstige öffentliche Stellen abgesehen. Für die Wertpapiere, die größtenteils aus Reichsschatzanweisungen bestehen, wurden vorsorglich RM 180 000.— unter „Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens“ aufgenommen.

Ein Obligo aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestand am 31. Dezember 1946 nicht.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit bei sich selbst und bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 60%.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.